Niveaubestimmende Aufgaben – Katholischer Religionsunterricht – Schuljahrgänge 7/8:

**Cybergrooming – Risiken der Partnersuche im digitalen Raum**

1. **Einordnung in den Fachlehrplan**

|  |
| --- |
| **Kompetenzschwerpunkt Anthropologie: Partnerschaft** das eigene Menschenbild im Spiegel von verantworteter Partnerschaft reflektieren |
| zu entwickelnde (bzw. zu überprüfende) Kompetenzen:* Vorstellungen von gelingender Partnerschaft diskutieren
 |
| Bezug zu grundlegenden Wissensbeständen:* Chancen und Risiken im digitalen Raum (z. B. Dating, Sexting, Stalking, Cybermobbing)
* algorithmengesteuerte Freundschafts- und Partnervorschläge in sozialen Netzwerken
* Chancen und Risiken in der digitalen Welt (Fächerübergreifend)
 |

1. **Anregungen und Hinweise zum unterrichtlichen Einsatz**
* selbstgesteuerte Internetrecherche zum Thema Cybergrooming im digitalen Raum
* Aufklärung über das Thema in Form eines selbstgewählten Produktes (Infoflyer, Plakat, selbsterklärende Power-Point-Präsentation)
* Zielgruppe der Produkte: 7./8. Klasse

*Vorbereitung:*

* Geräte mit Internetempfang bereitstellen oder zulassen, ein funktionierender Internetzugang ist Voraussetzung
* mögliche internetfähige Geräte: Schullaptops, Schulrechner oder auch Smartphones der Schülerinnen und Schüler
* Schülergruppen sollten nicht größer als drei Personen sein
* Die „Internetseiten“ sind eine Empfehlung für die Schülerinnen und Schüler und erheben keinen Anspruch auf Vollständigkeit.
* Bewertungsmöglichkeiten: Produkt- und Prozessnote (z. B.: konstruktive Teamarbeit, selbst­ständiges Arbeiten, Unterrichtsstörungen, Hilfestellungen usw.)
* 3 x 45 Min. (45 Min. Angebote im Internet sichten und auf Produkt einigen – 90 Min. Produkt entwerfen)
1. **Lösungserwartungen**

Definition Cybergrooming:

* Übersetzung: Heranmachen an Kinder im Internet
* Ziel der Täter: sexualisierte Gewalt

Was sagt das Gesetz?

* Sexueller Missbrauch von Kindern ist strafbar (StGB § 176)
* Freiheitsstrafen sind möglich

Gefahr „fake Profile“:

* damit sind Personen gemeint, die gar nicht existieren bzw. gefälschte Profile benutzen; z. B. Erwachsene, die sich als Teenager ausgeben
* einige Dating-Apps fordern persönliche Daten des Nutzers (Aufenthaltsort, Alter, Lieblingsorte) 🡪 Spionage möglich
* Nutzer des „fake Profils“ ist anfangs anonym 🡪 Hemmschwelle der Täter sinkt 🡪 Gefahr für Opfer steigt

Entwicklung sexualisierter Gewalt:

* Vertrauen erschleichen
* Kontakt aufbauen und Opfer sicher identifizieren
* Treffen an einem Ort, der dem Kind gefällt, vereinbaren

Schutzmaßnahmen:

* Werden die Fragen des chat-Partners unangenehm? 🡪 Kontakt abbrechen, Gespräch mit Eltern suchen
* screenshot des Chats 🡪 Beweissicherung

Woher stammen die Informationen?

Vgl. Connecting Europe Facility (CEF): https://www.klicksafe.de/themen/kommunizieren/cyber-grooming/ (22.06.2020).

Vgl. Polizeiliche Kriminalprävention der Länder und des Bundes:
https://www.xn--polizeifrdich-3ob.de/en/deine-themen/handy-smartphone-internet/ (22.06.2020).

Vgl. Bundesministerium der Justiz und für Verbraucherschutz. Bundesamt für Justiz: http://www.gesetze-im-internet.de/stgb/\_\_176.html (22.06.2020).